

üblich sei. — „Gewann auch v. Meyerind?“ — „Ja.“ — „Das weiß ich nicht, ich sah bloß, daß sich v. Meyerind auf vieler Stellen Geld ließ.“ — „Präsi.“ — „von Meyerind, wie kamen Sie zu den Kleiner Aktien?“ — „von Meyerind.“ — „Die stammen auch aus der Erbschaft meines verstorbenen Vaters.“ — Der Präsi. stellt die Wichtigkeit der v. Meyerind'schen Angaben fest. — „Präsi.“ — „Nun, Fährle, wie kamen Sie nach Hamburg?“ — „Fährle.“ — „Ich frage den Herrn Lieutenant, ob er nicht in meine Wohnung gekommen ist und mich gebeten hat, ich solle mit nach Hamburg kommen?“ — „Ja.“ — „Das weiß ich nicht, ich glaube es auch nicht, denn Herr v. Bomshof wollte nicht gern mit Fährle zusammenkommen, da er sehr unappetitlich ist.“ (Geisterkeit im Auditorium.) — Fährle: „Der Herr Lieutenant kam mit seinem Bruder zu mir in meine Wohnung. Beide Herren forderten mich auf, ich solle zum Wettrennen mit nach Hamburg kommen, dort würden Umfänge von vielen Hunderttausenden gemacht. Die Herren wollten mich mitnehmen, weil sie wußten, daß ich Ihnen unter Umständen Geld leih.“ — „Ja.“ — „Wir lieben Sie ja nichts mehr?“ — Fährle: „Weil ich bereits eine Anzahl Wechsel von Ihnen hatte.“

Präsi.: „Also der Herr Junge hat seinen weiteren Kredit bei Ihnen gehabt?“ — Fährle: „Der Herr war mir zu jung, um ihm noch mehr Kredit zu geben.“ — „Präsi.“ — „Der Herr Junge, haben Sie mit Ihrem Herrn Bruder den Fährle aufgefunden, mit nach Hamburg zu kommen?“ — „Ja.“ — „Ich weiß es nicht.“ — „Präsi.“ — „Fährle behauptet das mit aller Bestimmtheit; es will mir auch scheinen, als hätten Sie ihn aufgefunden?“ — „Ja.“ — „Direkt aufgefunden habe ich ihn jedenfalls nicht, ich gebe aber zu, daß ich vielleicht zu Fährle gesagt habe: Kommen Sie doch auch nach Hamburg.“ — Fährle: „Mit dem Herrn Junge bekannt, daß ich bei Fährle 11 000 Mk. verloren habe?“ — „Ja.“ — „Allerdings, Fährle sagte mir, daß er 11 000 Mk. verloren habe.“ — „Premier-Lieutenant Hans v. Schierstädt, der dann als Junge erscheint, schließt sich im Allgemeinen den Befundungen seines Bruders an. Er habe im Eisenbahnstapel 400 Mk. verloren. In Hamburg habe er sich von Fährle 1000 Mk. geliehen und diese ebenfalls verliert. Er habe sich alsdann neben Fährle gesetzt und auf dessen Spiel aufgeschaut. Fährle habe verloren und infolgedessen zu ihm geküßelt.“ — „Segen Sie sich fort von mir, Sie bringen mir Unglück.“ — „Präsi.“ — „Vermuteten Sie denn schon damals, daß Fährle falsch spielte?“ — „Ja.“ — „Der Herr Junge bekundete noch, daß v. Meyerind sich auf Afrika, die er gewöhnlich bei sich trug, von Fährle Geld geliehen habe.“ — „Präsi.“ — „Was waren das für Aktien?“ — „Berliner Pferdebahn-Aktien.“ — „Präsi.“ — „Diese Aktien trug v. Meyerind stets bei sich?“ — „Ja.“ — „Nun?“ — „Präsi.“ — „v. Meyerind, das hat ja den Anschein, als wären das falsche Papiere gewesen?“ — v. Meyerind: „Nimmer trug ich die Aktien nicht bei mir.“

\* Firmajens. Merkwürdige Heilung. Das 5 Jahre alte Schönländchen des Herrers Thon in Thalheimweiler war seit Juli krank, ohne daß man die Ursache ergründen konnte. Das Kind lagte immer über Schürzen im Kopfe. Gestern Abends hat nun das Kind seinen Vater, mit ihm „Hamme-Stubock“ zu machen. Beim zweiten Male trafen sich beide Köpfe etwas hart und der Knabe mußte heftig niesen. Beim zweiten Niesen fiel ein Firchlein mit einer eiterigen Masse aus der Nase des Kindes. Der Krankheitskeim war somit entdeckt.

\* Streif der Viertrier. Aus Wissen berichtet dem N. Z. ein Landsmann: Die Aktienbrauerei und das bürgerliche Brauhaus haben den Preis per Hektoliter um einen Gulden erhöht. Trotz einer Deputation der Wirte an obgenannte Brauereien hatte es dabei kein Bewenden. Die Wirte schlugen den

Vier um 1 Kreuzer auf, aber die wackeren Pfiffer Viertrier streiften so lange, bis eine Anzahl Wirte das Bier zum alten Preise wieder ausgaben. \* Aus dem italienischen Räuberleben. Am 28. Oktober entführte eine Räuberbande in der Nähe von Gigeniti (Sizilien) den reichen Gutsbesitzer Giuseppe d'Anna. Die Briganten verlangten 40 000 Lire Lösegeld. — Der Bürgermeister von Silvaraccio auf Skorfia hat einen jungen Aristokraten Namens Merini erschossen und sich dann in die Büsche geschüßt, nachdem er in einer Mitteilung an die Behörden den Gutsbesitzer kundgegeben hatte, sich vollständig dem Räuberleben zu widmen.

**Kunstnotiz.** **Vadnung.** Ueber das schwedische Damengangsgebet, welches heute Mittwochabend im Schwaneisale hier ein Konzert geben wird, entnehmen wir dem Schw. Merk. nachstehenden Bericht aus Ravensburg: Nach längerer Pause ist uns vorgestern im großen Saal des Gasthofs zum Lamm wieder ein musikalischer Genuss zu teil geworden und zwar war es das bekannte schwedische Damengangsgebet, dessen eigenartig schöne Leistungen den Inhalt dieses musikalischen Abends bildeten. Die jugendlichen Sängerrinnen, deren schlichtes Kostüm ein angenehmes Vorurteil erweckt, vertreten zweimal den ersten und einmal den zweiten Sopran, ebenso einmal den ersten und einmal den Kontralt. Sämtliche Stimmen sind gesund, umfangreich, wohlgeformt und schön. Das zeigt sich in den Solostellen. Insbesondere erregte ein tiefer, noch das tiefe h. erreichender, mühelos vollkommener Kontralt Staunen. Sämtliche Gesänge waren Chorgesänge, welche, a capella vorgetragen und fast ohne hörbares Klavieren der Stimmen je frischweg angefangen, durch die ausgezeichnete Zartfertigkeit, vollkommene Harmonie und künstlich sein berechnete Abwechslung in Tempo und Stärke eine vorzügliche Wirkung erzielen. Namentlich einige längere Pianostellen waren so erkannlich wie erregend. Das Programm bestand aus 12 Nummern und 2 Dreingaben. Die Hälfte waren schwedische Stücke mit schwedischem Texte oder dem Verwandten, wie das dänische Volkslied von Edgreen, „Lille Ole, das zum Schönen und Feinsten im ganzen Konzert gehörte. Unter den deutschen Nummern begehrte man auch bekannteren Dingen, welche aber, wie namentlich Was Baldandacht, durch die vorzügliche Wiedergabe mit neuem Reiz befehdet erschienen. Den Schluß bildete das inuige „Schlaf in Ruh“ mit Altsolo von Wöhring. Unter den Anwesenden herrschte nur eine Stimme, daß man etwas Schönes und Edles, zum Teil Weichvolles gehört habe.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.** **Stuttgart, 31. Oktober.** Kartoffelmarkt. Zufuhr 700 Ztr. Preis 2 Mk. 30 Pf. bis 2 Mk. 80 Pf. per Zentner. — Rautmarkt. Zufuhr 5000 Stück. Preis 18 Mk. bis 20 Mk. per 100 Stück. — Mostobstmarkt. Wilhelmplatz. Zufuhr 400 Ztr. Preis per Zentner 3 Mk. 40 Pf. bis 3 Mk. 50 Pf. **Stuttgart, 30. Okt.** Güterbahnhof. Zufuhr 63 Waggons = 12 600 Zentner Mostobst (3 württ., 2 bayr., 1 hess., 1 österr., 56 schweiz.). Preis per Wagon 440 bis 500 Mk. Preis per Zentner 2 Mk. 40 Pf. bis 3 Mk. 50 Pf.

**Landesproduktbörse.** **Stuttgart, 30. Okt.** Am Schluß der abgelaufenen Woche haben sich die Preise für Vorrückte am Weltmarkt etwas gebessert, ohne daß jedoch der Verkehr an Lebhaftigkeit gewonnen hätte. Gerste und Haber bleiben geschäftig. Die süddeutschen Märkte waren gut beschickt; Preise ohne nennenswerte Aenderung. Der Hopfenmarkt war heute mit 125 Ballen besahren wovon 30 Ballen abzugeben wurden und zwar

geringe Qualität zu 210—220 Mk. mittel „ „ 225—240 Mk. prima „ „ 242—250 Mk. Die Börse ist gut besucht. Verkauf ziemlich belangreich. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, La Plata 17 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. 75 Pf., bayr. 17 Mk. 30 Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., Land 16 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk., fränk., alt 17 Mk. 50 Pf., Rumän. 17 Mk. 50 Pf., dito alt 16 Mk. 75 Pf., Stetten 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk., Gerste, ungar. 18 Mk. 50 Pf., bis 20 Mk. 50 Pf., württ., 18 Mk., frank. 18 Mk. 30 Pf. bis 18 Mk. 80 Pf., Nördlinger 19 Mk. 50 Pf., Haber, alt 16 1/2 Mk., neu 18 Mk. 50 Pf., württ., 17 Mk. bis 17 Mk. 50 Pf., Holländer 19 Mk. 50 Pf., inländ. 18 Mk. 90 Pf. bis 19 Mk. 50 Pf., Rumän. Ia 18 Mk. 60 Pf. gepulvt, Mais, Donau 12 Mk. 50 Pf.

**Evangelischer Gottesdienst in Vadnung** (mit Italiäner) am Freitag den 3. November Vorm. 10 Uhr: Vorbereitungsgesang und Psalmen: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

**Gestorben:** den 31. Oktober: Friederike geb. Kistenfeger, Gattin des Karl Kahn, Notgerber, 29 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag den 2. November nachm. 2 Uhr mit Fußbegleitung. G. Meilin, Dr. med., Stadt- u. Oberamtswundarzt, Nagold. H. Luppold, Pfarrers Tochter, Thalheim bei Tübingen. S. Kapfenstein, Ludwigsburg. Mathilde Kappeler, Göttingen. Lang, Oberlehrer a. D. Meßstetten. A. Kober, Martinpfeifer, Heilbronn. M. Reich, f. d. Oberförster, Albstadt. M. Wolf, Schulrechner Gattin, Fürtfeld. M. Kempf, alt Baldbornwirts We., Altsingen. Paul Hochradel, Hall. Chr. Keller, Göttingen. Fr. Wenzelschler, Hirshwirt, Mailsbach. Christian Ferdinand Zimmermann, Steueramtschreiber a. D., Heilbronn. Pauline Meißer, Faktors Gattin, Ueberlingen. G. G. S. Gattinmeister, Heilbronn.

**Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 2. Nov.** (Nachdruck verboten.) Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Donnerstag und Freitag vormittags stark neblig, nachmittags und nachts teilweise heiteres Wetter bei fortgesetzter kühler Temperatur zu erwarten.

\* **Witterungs-Voransage** für den Winter des nächsten Jahres von H. Habenicht in Gotha auf Grund des letzten Eis- und Wetterberichts aus dem nordatlantischen Ozean: „Mitte November wird sich unumkehrlich in Mitteleuropa der Winter allmählich, von Nordosten vordringend, einstellen und im Dezember, Januar und anfangs Februar sein strenges Regiment mit wenig Unterbrechungen in fast ganz Europa führen. Hierauf dürfte wieder ein trockenes Frühjahr folgen. Wenn im Januar und Februar sich nicht große, die Norm beträchtlich überschreitende Eismassen bei Neuland einstellen sollten, so wird sich voraussichtlich der jetzige kontinentale, d. h. trockene Klimacharakter noch mindestens während des ganzen kommenden Jahres erhalten.“ — Also recht nette Aussichten!

**Neueste Nachrichten.** **Berlin, 1. Nov.** Die Nordd. Allg. Ztg. bestätigt, daß der Kaiser den Reichstag am 16. Nov. persönlich eröffnen wird. **Wien, 1. Nov.** Baron v. Clumetky soll den Auftrag der Kabinetsbildung erhalten haben. **Paris, 1. Nov.** Nachrichten aus Buenos-Ayres zufolge begünstigt der Gouverneur Corboba eine Verständigung mit den Republikanern. Der Konflikt mit der Volksoberkeit wurde verschärft. Es finden stürmische Sitzungen statt. — Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, die Anrügten benachteiligten sich einer Verladung des argentinischen Dampfers „Pedro Ferrero“. Der argentinische Konsul erhob Reklamation.

**Schloß und Forst.** Erzählung von M. v. Tschudi. (Fortsetzung.) „Ich freue mich von Herzen, Sie wiederzusehen.“ — „Sturt Wilmar ist mein Name.“ — „Nimmte Endia von Wenden“, sagte sie leise. „Ich vermog Ihnen nicht zu sagen, was ich empfinde. Sie wieder begrüßen zu dürfen. Doch sie leben hier und, monatelang bin ich Ihnen nahe gewesen, ohne eine Ahnung davon zu haben, ist das nicht sonderbar?“ — „Wir kommen so selten in die Stadt.“ — „Aber ich durchstreife jeden Tag diesen Forst.“ — „Wie Sie mich fanden.“ Endia erzählte. Schnell fuhr sie fort: „Wie geht es Ihrem Vater, hat er sich schon von der entsetzlichen Begebenheit erholt?“ — „Leider nein, es wird ihn ein heftiges Fieber erseilen, aber ich hoffe zu Gott, daß er es überleben und genesen wird.“ Eine kleine Pause trat ein. „Ich war gestern abend auch auf der Brandstätte, wir haben uns nicht“, begann Lydia wieder die Unterhaltung. „Sie waren in Begleitung eines jungen Herrn.“ — „Sie nicht.“ — „So habe ich Sie bemerkt, doch vermochte ich Ihr Gesicht nicht zu erkennen, auch nahm mich die Sorge um meinen Vater so sehr in Anspruch. Wir können uns nicht gütlich genug schämen, von den Forstrenten ausgenommen zu sein; die Familie überbietet sich in Liebe und Aufmerksamkeit gegen den Patienten.“ — „Stärken, die Tochter des Forstlers, ist meine beste Freundin. Wir sind zusammen aufgewachsen und sehen uns taglich.“

„Wie angenehm Sie es hier haben“, meinte er. „Im Sommer muß es wunderbar schön hier in diesem Walde sein, und dennoch verlassen Sie dies lauschige Stüchlein Erde und reisen umher!“ — „Ja, man muß doch auch die Welt kennen lernen“, erwiderte sie scherzend, „wenn man heim kommt, ist's dann um so schöner dort, aber ach!“ — „Nun, warum das?“ fragte Sturt verwundert. Lydia blickte ihn mit seelenvollen Augen an. „Ich fühle mich gerade nicht sehr wohl daheim.“ — „Wie?“ — „Er sah sie erwartungsvoll an.“ — „Ich bin verwaist“, sagte sie trübe, „und mit meinen Verwandten verstehe ich mich nicht.“ — „Sie reichen sich stumm die Hände, Worte schienen ihnen nach dem eben Gesagten überflüssig.“ — „Auf Wiedersehen!“ logte die Komtesse leise, „und für Ihren Vater einen Gruß von mir, wenn er aufwacht.“ — „Sie nickte ihm noch einmal zu. Sturt schaute mit wehmütigem Lächeln der hohen Gestalt nach, wie sie annützig den Waldweg entlang schritt.“ — „Als sie sich dem Schlosse näherte, kam ihr Baron Klewis entgegen.“ — „Et, ei, mein gnädiges Fräulein, wenn das die Frau Zante wüßte — nun, ich werde auf keinen Fall den Verräter spielen.“ — „Sie irren, Herr Baron, ich war nicht im Forsthaus“, erklärte Lydia. „Ich habe nur ein wenig Waldluft geschöpft und mir dabei einen Wunsch ausgesprochen, sagte sie lächelnd hinzu.“ — „Ah!“ Klewis holte tief Atem. Schließlich hatte die Gräfin doch recht, obgleich es ihm immer noch zweifelhaft erschienen war. „Sprechen Sie, gnädige“

Komtesse, ich brenne vor Verlangen, Ihren Wunsch zu erfüllen.“ — „Nun, nun, so eilt es nicht. Ich möchte also gern einmal Erdbeeren, ach, so saftige, köstliche Erdbeeren naschen. In der Delikatessenhandlung von Stamm in der Stadt werden Sie dieselben erhalten. Wie wäre es nun, wenn Sie nach Tische hinüberbrätten und mir einen Karton aus Wellblech brächten, ich würde mich natürlich freuen.“ — „Sie erhalten die appetitlichsten dieser Früchte, die ich aufzutreiben vermag, auf mein Wort. Und sollte ich sie heute nicht nach Wunsch erhalten können, spätestens in zwei Tagen werde ich Ihnen das Gewünschte überreichen.“ — „Ich danke Ihnen, Herr Baron.“ — „In diesem Augenblick glaubte auch sie, daß er ein guter, harmloser Mensch sei.“ — „Baron Alex von Klewis war der jüngste Sohn eines bemachteten Gutsbesizers. Er war bis vor kurzem Offizier gewesen und hatte seinen Abschied nehmen müssen, da sein Vater die tollen Schulden nicht mehr ausgleichen konnte. Das Vermögen der Klewis war arg zusammengeschmolzen, die leichfertigen Streiche des jüngerer Sprossen der altadeligen Familie hatten dabei ihr gut Teil getan. Wenn Alex seine Jugendfortbeiben nicht durch eine reiche Heirat ausglich, so war ein Ruin unabwendbar. Der alte Major von Klewis hatte in Erfahrung gebracht, daß die stets einfach gekleidete, neben ihrer kostbaren Sidonie etwas unscheinbare Lydia von Wenden die Besitzerin eines immensen Vermögens sei. Der Major machte seinen Sohn sofort auf diese Partie aufmerksam und Alex begann sich nicht lange.“

(Fortsetzung folgt.)

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 171 Samstag den 4. November 1893. 62. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 Mk. 45 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungskomplex 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Anfällige Bekanntmachungen.** **Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung** werden unter Hinweis auf den oberamtlichen Erlaß vom 15. Oktober 1892 — Murrthalbote Nr. 146 — zur alsbaldigen Einfindung der auf 1. d. M. aufgerechneten Quittungskarten als **Einschreibensendung** aufgefordert. Eventuell ist **Fehlanzeige** zu erstaten. Backnang, 2. Nov. 1893. R. Oberamt. Schütz.

**Stangen-, Derbholz- & Reifig-Verkauf.** Am **Mittwoch den 8. d. M.**, nachmittags 1 Uhr aus dem Staatswald VI., 15. Oberer Tammwiesenhau im **Lamm zu Waldenweiler**: 12 Los sichte Hopfenstangen I., II., IV. und V. Kl., zus. 285 St., 1 Los Bauhauungen zu 4 St., sowie 13 Fädenlose Nadelholz, geschägt zu 16 Nm. Derbholz und 850 St. Reiswollen. Zusammenkunft im **Lamm zu Waldenweiler**.

**Mühle-Anwesen-Verkauf.** Die in der Verlassenschaftsmasse des **Gottlob Keller**, gew. Benzenmüllers in **Unterweischach**, vorhandene **Reuegenschaft** kommt am **Donnerstag den 9. Nov. d. J., nachmittags 2 Uhr**, in dem Rathaus zu Unterweischach im zweiten und letzten Termin im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Die Reuegenschaft besteht in 15 a 59 qm Gebäude, Hofraum und area des am 5. Sept. d. J. abgebrannten Wohnhauses mit Milchmühle und der Scheuer, die sogenannte „Benzenmühle“, unterhalb des Arles an der Weischach. Anschlag (ohne die in Aussicht stehende Brandentschädigung) 22000 Mk. 98 a 43 qm Gärten im Mühlgraben u. Mühlwiesen, Anschlag 4950 Mk. 157 a 16 qm Acker in der Mühlhalde, den Mühl- und Sandäckern, Anschlag 4200 Mk. 103 a 80 qm Wiese und Baumwiese im Brühl, Wehr- und Mühlwiesen, Anschlag 4000 Mk. 9 a 65 qm Hopfengarten, Anschlag 80 Mk. 85 230 Mk.

Das Anwesen befindet sich in geschickter Lage mit guter Zufahrt. Die Mühle ertrug sich seitler einer sehr guten Kundschaf und ist sicher anzunehmen, daß dies auch künftig der Fall sein wird. Je nach den Liebhabern werden die Feld-Grundstücke mit dem Gebäude oder einzeln verkauft. Liebhaber sind eingeladen. Auswärtige haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen, oder Sicherheit zu leisten. Unterweischach, 2. Nov. 1893. R. Amtsnotariat. Sauer.

**Gläubigeranruf.** Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim R. Gerichtsnotariat oder bei den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben. Den 3. November 1893. R. Gerichtsnotariat. Gimple.

**Von Badnang:** **Frucht, Jakob, Mühlenwirts Witwe, Gerstner, Karl Wilhelm, Gerbers Ehefrau.** **Schwarz, Karl Friedrich, Schloßers Ehefrau.** **Sahn, Karl, Notgerbers Ehefrau.** **Von Rietenau:** **Butsch, alt Adam, Bauers Witwe.**

**Haus-Verkauf.** Das Wohnhaus des Malers **Karl Engert** hier, Nr. 16, Hofg., am Kloppeberg, Anschlag 4000 Mk. nebst Zubehör und Garten kommt am **Montag den 13. Nov. d. J.,** vormittags 11 Uhr, erstmals im **Offizier** zum Verkauf. Tag der Anordnung der Zwangsversteigerung durch das R. Amtsgericht 10. August 1893. Verwalter ist **Gemeinderat Lehmann**. Die Verkaufskommission besteht aus **Stabschultheiß Godt, Stb. Stadtpfleger Springer** u. Unterz. Liebhaber sind eingeladen. Gemeinderat. Ratschreiber **Friedrich.**

**Visit-Karten** werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

**Badnang.** **Mittwoch den 8. Nov. 1893,** vormittags 10 Uhr kommen im Pfandstafe gegen bare Bezahlung zum Verkauf: **1 Stodnähmaschine, 1 Zylinder Nähmaschine,** sämtliche in ganz gutem Zustande. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 3. Nov. 1893. Gerichtsvollzieher **Wingon.**

**Wald-Verkauf.** Unterzeichnete verkauft **Donnerstag den 9. Nov.,** mittags 3 Uhr, ca. 4 Morgen Wald. Derselbe hat meistens 4. u. 5. Klasse Holz, ist in schönster Lage und hat gute Abfuhr. Liebhaber sind eingeladen. Anwalt **Gruber** Witwe. Dypenweiler. Eine größere Partie schon erstarke, verebete **Apfelbäumchen** in verschiedenen Sorten hat wieder abzugeben **Ginger, Gutspächter.** Eine gut erhaltenen **Brückenwage,** 25 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. Näheres bei **Güterbeförderer Umschneider.** Erbkettten. Einen noch wenig gebrauchten **Reichsofen Nr. 1** (Stochofen, außen heizbar) verkauft billig **Eugen Pfannenmaier.**

**Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Novbr. & Dezbr.** mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

**Ortskrankenkasse der Gerber Backnangs.** Am **Sonntag den 12. d. Mts.,** vormittags 11 Uhr, wird auf dem **Rathause** dahier die ordentliche **Generalversammlung** abgehalten werden. (§ 52 Ziff. 1 des Statuts.) **Tagesordnung:** 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des lauf. Jahres. 2) Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand. **Hierzu werden die stimmberechtigten Mitglieder eingeladen.** Backnang, den 2. Nov. 1893. **Vorsitzender des Vorstandes:** Ernst Breuninger, in Firma: Felix Breuninger.

**Coupons pro 1. Deybr.** werden bei mir verwertet. An- & Verkauf von Staatspapieren, Darlehen auf Unterpfand etc. **A. Steiner, Bahnhofstraße.**

**Badnang.** **Baumwollflanelle** kariert, gestreift und bedruckt, in einer Auswahl von über 200 Dessin; hauptsächlich mache ich auf eine große Partie **ganz schwere, karierte und Zeitig gestreifte** aufmerksam, welche ich weit unter dem Preis verkaufe. Um gütigen Besuch bitten **J. Haag b. Stern.**

**J. Haag b. Stern** empfiehlt sein großes Lager in **Tuch, Bukskin & Kammgarnstoffe** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, rein wollen Tuch (sod: von 2 M. an per Meter, **Halbtuch & Hosenzeuge** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Damenkleiderstoffe** in gestreift, geblumt, kariert u. einfarbig in schönen neuen Dessin, sowie **Lama, Boker, Melton, Rock-Flanelle** u. s. w. empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen **J. Haag b. Stern.**

**Bettbarchent, Bettdrill, Bettzeuge** fertige Betten, Bettfedern **sämtliche Aussteuerartikel** empfiehlt billig **J. Haag b. Stern.**

**Feinsten Emmenthaler**  
sowie  
**la. Limburger Käse**  
bei Käseböden und Käsen äußerst billig  
empfehlen

**Feinst. Spirit u. Weinsteinäure**  
zur Mostkonservierung  
empfehlen  
**A. Kofler, obere Apotheke.**

**Kufek's Kindermehl**  
**Neffe's "**  
**Kademann's "**  
**Prinzsch-Zwiebackmehl**  
**Habermehl, Gerstenmehl**  
**Weismehl**

empfehlen  
**A. Kofler, obere Apotheke.**  
**Schäfte**  
für Herren, Damen & Kinder  
in Leder und Tuch empfehle in schönster  
Auswahl sehr preiswürdig.

**Wagner Bed.**  
**Filzschuhe**  
mit Holzsohlen,  
**Galoshen & Holzschuhe**  
sind in vorzüglicher Qualität eingetroffen  
und empfehle solche billig.

**Wagner Bed.**  
Bäckung.  
Tafelöffel  
Tafelgabeln  
Tafelmesser  
Vorkleber  
Gemüselöffel  
Trauschbesteck  
Dessertbesteck  
Kaffeeöffel  
Tortenspaten  
u. u.

empfehlen bestens  
**Adolf Stroh**  
vorm. G. Käf.

**Friedr. Seybold**  
Buchbinder, Bäckung  
Umlandstraße empfiehlt:  
Geschäftsbücher,  
Copierbücher, Bilborhaptes,  
Hectographentinte,  
Canlei- und Conceptpapier,  
Folpapier, Schreib- und  
Copierentinte,  
Briefumschläge aller Art,  
Schulbücher, Gebetbücher,  
Bilderbücher,  
Photographie-Rahmen,  
Zeichenunterlagen,  
Fotopapier,  
Nette, Federn, Tafeln,  
Sintenzüge,  
Sigellack, Obstaten,  
Modellbögen, Bilderbögen,  
Farbenkasten,  
Lampenschirme,  
Schreibmaschinen,  
Albums, Markenbücher etc.  
Kalandr, Abreißkalender.

Meine obere  
**Wohnung**  
habe ich bis Lichtmess zu vermieten.  
Fr. Stierle, Schlossers Wwe.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
jamt Zugehör ist sofort zu vermieten  
Badstraße Nr. 9. Zu erfragen bei  
**W. Reck, Schreiner.**

**Bäckung.**  
**Abonnement für Zeitschriften.**  
**Neber Land und Meer, das Buch für Alle,**  
**Illustrirte Welt, Chronik der Zeit,**  
**Gartenlaube, Universum,**  
**Vom Fels zum Meer, Daheim,**  
**Deutsche Romanbibliothek, Schorers Familienblatt**  
**Illustrirte Frauenzeitung, Mode und Haus,**  
**Wiener Mode, Musikzeitung,**  
**Illustrirte Jagdzeitung u. s. w.**  
Bestellungen hiefür in der Buchhandlung  
**G. Albrecht.**

**Allgemeine Renten-Anstalt**  
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staats-Regierung.  
Gesamtvermögen Ende 1892: 70 Millionen Mark, darunter  
außer 34 1/2 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2  
Millionen Mark Extrarreserven.  
Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Policen über 57 Mil-  
lionen Mark versichertes Kapital und über 1 1/2 Millionen Mark versicherte  
Rente. **Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der**  
**Anstalt zu gut.**

**Lebensversicherung.**  
Einfache Todesfallversicherungen. Abgekürzte, bei Erreich-  
ung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren To-  
des zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier ver-  
bundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterben-  
den Person. **Anerkannt niedere Prämienätze.**  
Dividenden genuss schon nach 3 Jahren.  
Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

**Rentenversicherung.**  
Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode  
des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei  
gemeinsamlich Versicherten, sowie aufgeschobene für spätere Ver-  
zinsung bestimmte Renten. Hohe Rentenbezüge. Alles dividenden-  
berechtigt.  
Nähree Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
in Bäckung: **Karl Bayer, Lehrer,**  
in Murrhardt: **Otto Doderer, Kaufmann,**  
in Sulzbach a. Murr: **Karl Seder, Mittelschullehrer. (M.)**

**Portland-Cement**  
bester Qualität in frischer Sendung empfiehlt billigst  
**Louis Höchel.**

**Bäckung.**  
Es ist mir vom holländischen Verein für Margarine-Fabrikation  
in Cleve am Niederrhein der Verkauf seiner ausgezeichneten  
**Margarine-Butter**  
für hier und Umgegend übertragen worden und empfehle diese Butter, die zum Backen  
und Kochen gleich ausgezeichnet ist, den verehr. Konsumenten bei billigem Preis  
aufs angelegentlichste.  
**Wilh. Brenninger.**

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit halten wir uns zum Bezuge von  
**Thomasphosphatmehl**  
15-17%ig, **Kainit** 23/24% schwefelsaurem Kali zu den billigsten Tages-  
preisen bestens empfohlen. **Chilifalperer** 15 1/2 bis 16% Sticks-  
stoff für das Frühjahr 1894 ebenfalls billigst bei  
**Schwadere & Göpper,**  
Phosphatwert Burgstall.

(H.)  
**Sicheres Mittel gegen Schwarz- oder Blauerwerden des Obstmostes**  
bei **Xaver Riede, Küfermeister, Heilbronn.**

**Kirchenshardthof.**  
Wegen Aufgabe des Führers ver-  
kauft Unterzeichnete einen bereits neuen  
**Britischenwagen,**  
Tragkraft 50-60 Ztr., eine bereits neue  
**Führerlehre,** ein wenig gebrauchtes  
**Führerpedal** für ein mittelstarkes Pferd  
passend, einige schwere **Schlingketten,** einige  
stählerne **Nachschubträger,** sowie ver-  
schiedenes **Verd- u. Führerzeug.**  
**Johann Kübler.**  
Zu vermieten  
eine **Stube** mit Kochofen und Holzofen  
Schillerstr. 47.

**Bäckung.**  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herz-  
licher Liebe und Teilnahme, die  
uns bei der kurzen Krankheit  
und schnelltem Hinscheiden unserer  
lieben Gattin, Tochter und  
Schwägerin  
**Friederike Hahn**  
zugesendet sind, für die vielen  
Blumenopfer und für die zahl-  
reiche Begleitung zur letzten  
Ruhestätte spreche ich im Namen  
der Hinterbliebenen meinen herz-  
lichen Dank aus.  
Der trauernde Gatte  
**Karl Hahn**  
mit seinen 3 Kindern.

**Landweine**  
in den besten Qualitäten, rot und weiß,  
empfehlen zu den billigsten Preisen  
**Fr. Kumberger, Bäckung.**

**Neu! Knüttelrosen! Neu!**  
**Koch's Benzolin,**  
hergestellt v. W. Koch u. Cie.  
in Feuerbach b. Stuttgart.  
**Knüttelrosen, nicht explosierendes**  
**Stückenwasser**  
ist das beste Mittel zum sichern Ent-  
fernen von Schmutzstellen aller Art,  
greift die Farbe der Stoffe nicht an  
und hinterlässt keinen Schmutz.  
Zum Reinigen von Handflächen zc.  
unübertroffen. Durch seine Unbrenn-  
barkeit ist es die vielen Unglücks-  
fälle, welche bei Benzin täglich vor-  
kommen, völlig aus, es sollte deshalb  
in keiner Familie fehlen. Per Façon  
60 Pf. zu haben bei  
**C. Weil, Apotheker, Bäckung.**

Einem 12 Wochen alten  
**Bernhardinerhund**  
(Hüde) fest dem Verkauf aus  
**Kugler, Seehof.**

**Ein Säger**  
kann sofort eintreten bei  
**Müller Abelein, Burgstall**  
Neuschöndthal.  
Montag den 6. Novbr. wird  
**Magajmen**  
geschlagen.  
**F. Knapp.**

**Bäckung.**  
**Samstag**  
wozu höflichst einladet  
**G. Kottler, 3. Lind.**

**Waldrems.**  
**Samstag und Sonntag**  
**Mehel-**  
**Suppe**  
wozu freundschaftlich einladet  
**W. Holzwarth, 3. Wldr.**

**Samstag**  
**Bockessen**  
in **Waldhorn.**

**Turnerbund Bäckung.**  
Samstag den 4. Nov.,  
abends präzis 8 1/4 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im Lokal (Stich).  
Zahlreiches u. pünktliches  
Erscheinen erwartet  
**Der Curral.**  
**Verammlung**  
Freitag abend 8 Uhr  
im **Waldhorn.**

**Tagesübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
**Bäckung, 3. November.** Die Abendunterhaltungen  
für den Herbst und den Winter hat in diesem Jahr der  
Biedertraum mit einem gutbedachten An-  
satz in den Saal des Rathhauses zum Schwanen  
begonnen. — Vorgeraten am Abend konzertierte ebenfalls  
das Schwedische Damen-Gesangs-Septett,  
welches einen lebhaften Besuch, als wie sonst sonstiger  
in letzter Zeit hier besucht wurden, aufzuweisen hatte.  
Die Leistungen dieses Septetts übertrafen in jeder Hin-  
sicht die Erwartungen, die durch die bekant gewordenen  
Zeitungsnachrichten über die vortreffliche Schulung und  
die prächtigen, umfangreichen Stimmkräfte dieser Da-  
men gewiss nicht nieder gestellt waren. Sofort bei der  
ersten Programmunterbrechung, bei welcher die Damen in  
seiner nicht überladener Konzertoilette auftraten, ließ  
sich erkennen, daß hier Kräfte zusammenwirkten,  
welche in der Kunst des Gesanges heimisch sind.  
Der Beifall steigerte sich von Nummer zu Nummer  
(deren 12) und besonders die herrlich vorgetragenen Lieder  
mit deutscher Textunterlage „Waldnacht“ von Abt,  
„Schlaf in Ruh“ ein Alt-Solo von Möring und die  
Dreiergattung „Stil ruht der See“ ließen bei allen Zu-  
hörern erkennen, daß dieselben vom Jauber dieser  
Stimmen hingenommen und ergriffen waren. Aus-  
sichender Beifall lohnte die schwedischen Sängerinnen  
am Schluß für diesen hohen Genuß.

**Stuttgart, 1. Nov.** Die Errichtung eines Elek-  
trizitätswerks in Stuttgart ist nun beschlossene  
Sache. Der Bürgerausschuß stimmt geschlossen dafür  
und der Gemeinderat in seiner heutigen Sitzung mit  
allen gegen die Stimmen der demokratischen Stadträte  
Bayer und Lotter, der letztere ohne alles Weiteres und  
Bayer, weil ihm der Stuhl fehle, ein so großes Risiko  
auf die Schultern der Steuerzahler zu legen. Unseren  
Straßenbahnen wurde im Prinzip das Recht zur An-  
legung einer oberirdischen Leitung für den elektrischen  
Betrieb der Tramway erteilt. Nach Einführung des  
elektrischen Straßenbahnbetriebs wird an Stelle des 6  
Minuten- der 5 Minutenbetrieb treten. Professor Laible,  
welcher erst kürzlich aus Chicago zurückkehrte, wünscht  
dringend die Einführung eines Einheitsbetriebs bei den  
Straßenbahnen. Was in Amerika möglich ist, sollte  
es auch bei uns sein, namentlich wenn man bedenke,  
mit welcher verhältnismäßig kleinen Strecken wir es zu  
thun haben, während es in amerikanischen Städten, z.  
B. Chicago, Straßen bis zu 40 km (gleich einer Strecke  
von Stuttgart bis Lauffen a. Neckar) Länge giebt, die  
mit dem Einheitsbetrieb versehen können und gut  
rentieren. Die sofortige Inangriffnahme der Elektri-  
zitätsanstalt wird das Werk einer besonders gewählten  
Kommission sein.

— Es sind neuerdings Bestrebungen im Gange  
die leitenden Bestimmungen über die **Sonntagsruhe**  
im Handel und Gewerbe wieder abzuändern. Der  
Bürgerausschußmann machte in der heutigen gemein-  
schaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien die Mit-  
teilung, daß der Bürgerausschuß in seiner überwogenen  
Mehrheit beschloßen habe, es sollen die Läden fünf-  
tägig an Sonntagen von halb 8 bis 9 und von 11  
bis 2 Uhr offen gehalten werden, während der Ge-  
meinderat schon früher die Zeit von 8 bis 9 und von  
11 bis 2 Uhr vorgeschlagen hatte. Nach etwa  
1 1/2stündiger Debatte einigten sich die Kollegien dahin,  
es solle eine Eingabe an das Ministerium des  
Inneren gerichtet werden, dahingehend, es möge die  
Regierung des Reichstages darauf bedacht sein, die  
Sonntagsruhe im ganzen Reich einheitlich zu regeln.  
Ueber die Abänderungs-  
vorschläge kam eine Uebereinstimmung  
nicht zu stande, daher wird diese Angelegenheit noch-  
mal der Polizeidirektion zur weiteren Behandlung zu-  
gewiesen; einweilen bleibt es also bei  
den seitherigen Bestimmungen.

**Der 17. Jahresbericht der evang. Brüder- und**  
**Kinderanstalt Karlsöhe bei Ludwigsburg** und der  
damit verbundenen Mutterhauseneinrichtung, sowie der  
14. Jahresbericht des Männerkrankenhanfes auf dem  
Salon, erstattet von dem Inspektor Michael Hahn,  
Harrer, ist schon erschienen. Derselbe enthält u. a.:  
Allgemeine Nachrichten über die Karlsöhe und das  
Männerkrankenhaus, eine Ansicht der Karlsöhe, sowie  
den Jahresbericht über das 17. Jahresfest und den Jahres-  
bericht des Inspektors. Nach demselben waren am  
Jahresfest in den 4 Kinderhäusern der Karlsöhe 81  
Kinder und zwar 61 Knaben und 20 Mädchen. In  
auswärtigen Familien waren 8 zur Erziehung unter-  
bracht. Die Zahl der Lehrlinge beträgt 28 und die  
der Dienstmädchen 18. Von den am 16. April kon-  
firmierten Knaben wurden neun in die Lehre bei ver-  
schiedenen Handwerksmeistern gegeben: 2 wurden Schei-  
der, 1 Konditor, 2 Schriftfeger, 1 Gärtner, 1 Drechsler,  
1 Schlosser und 1 Tapezier. Im Verlaufe des Jahres 1892  
bis 1893 wurden in die Wirtshausanstalt zur Heranbil-  
dung für mancherlei Gebiete und Zweige der inneren  
Mission im Ganzen 22 Männer aufgenommen im Alter  
von 20 bis 30 Jahren. Von diesen 22 sind im Laufe  
des Jahres wieder 4 ausgeschieden; einer mit Mitleid  
auf seine zarte Gesundheit und die 3 anderen aus Un-  
lust an der Arbeit. Das Männerkrankenhaus hatte  
am 1. Jan. 1892 56 Pfleglinge, am 31. Dez. 1892  
im ganzen 55. Der ausführliche Bericht des In-  
spektors giebt u. a. Aufschluß über das Innere und  
Arbeitsleben, das kein trübes und freudenleeres Leben  
sei. Der Gesundheitszustand auf der Karlsöhe ist im  
abgelaufenen Jahre ein befriedigender gewesen. Die

**Kindersaal.** Ein junger Mensch von ungefähr  
22 bis 24 Jahren machte als Landstreicher die Reise  
vom Schwarzwald ins Unterland, wurde aber hier auf-  
gegriffen und wegen Landstreicherei verhaftet. Nach-  
dem er einige Tage gefesselt, entpuppte er sich als ein  
Mädchen.  
**Wietingheim, 1. November.** Unter den bei Her-  
stellung des Doppelgleises Heilbronn-Wieting-  
heim beschäftigten, größtenteils aus Italienern, Sied-  
trottern und Bayern bestehenden Arbeitern kommt es  
vorherrschend an den Sonntagen vielfach zu blutigen  
Zwistigkeiten, indem dabei häufig zum Messer ge-  
griffen wird. So wurde am Sonntag nacht in einer  
hiesigen Wirtshaus ein Italiener durch Messerstücke so  
schwer verletzt, daß derselbe heute im Spital seinen  
Wunden erliegen ist. (N. Ztbl.)  
**Mündelsheim a. N.** Am Dienstag dieser  
Woche besuchte uns Landeskonservator Oberstudienrat  
Dr. Paulus, um die vorangeschrittenen Arbeiten in  
hiesiger Friedhofkirche zu besichtigen. Durch  
das Zurücklegen der Emporkirche nach dem Vorschlag  
des Herrn Oberstudienrats auf den alten Platz hat  
das Innere der Kirche bedeutend gewonnen, so daß die  
Wände an der Wand jetzt bequem betrachtet werden  
können. Sie geben mit den schönen filloosen Maß-  
werken mit farbigen Fenstern, welche von Laurat  
Dolmetsch entworfen sind, einen schönen harmoni-  
schen Anblick. Hält die warme Witterung an, so  
werden die Wände an der Nordseite noch dieses Jahr  
aufgebaut.  
**Hofen a. N., 30. Oktober.** Gestern nachmittag  
fiel das Härtige Töchterchen des Malers Karl Knies  
hier in der Nähe der Fährle in den Neckar. Dem 13  
Jahre alten Sohn des Härtmanns Stetter gelang es,  
das Kind, welches schon fufsbwärts getrieben war, im  
Nagen einzufangen und dem nassen Elemente noch lebend  
zu entreißen.  
**Gmünd, 31. Okt.** Heute vormittag traf aus  
Ludwigsburg das Dragoner-Reg. Königin Olga Nr.  
25 mit Sonderzug hier ein und zog ohne Aufenthalt  
zum Gefechtsübungen in das Schießtal bei Gotteszell,  
wo um 1/2 9 Uhr die Übungen begannen, die gegen  
2 Uhr ihren Abschluß fanden. Nach kurzer Mail feh-  
ren die Mannschaften wieder in ihre Garnison Lud-  
wigsburg zurück.

**Mähringen, 1. Novbr.** Gestern abend kurz vor  
Dunkelwerden hörte die junge, erst kürzlich verheiratete  
Frau des Sandfuhrmanns J. D., welche allein zu  
Hause und auf der Bühne mit Holzbeugen beschäftigt  
war, jemand in den Hausflur treten und rief deshalb,  
wer da wäre. Auf ihren Ruf kam der Eingetretene,  
ein Handwerksbursche, unter die Bühnentüre und ver-  
langte Geld von ihr. Was abend, wollte sie an  
dem Menschen vorüber in das Wohnzimmer treten;  
derselbe packte sie jedoch, steckte ihr ein Taschentuch in  
den Mund, band sie an Händen und Füßen, worauf er  
ihre das Portemonnaie mit 50 Pf. Inhalt abnahm  
und das Weite suchte. Der Mann fand beim Nachhau-  
kommen keine Frau demüßlos auf der Bühne liegen.  
Vom Thäter hat man noch keine Spur. (N. Ztbl.)  
**Kieslegg.** In dem auf der europäischen Wasser-  
scheide zwischen Rhein und Donau in einer Stunde  
Entfernung von hier gelegenen Alteschloffer Weiler  
famen bei der unlängst stattgehabten, am Schluß der  
Fährle, Fährperiode erfolgten Abfischung mehrere Aale  
von 50-70 Zentimeter Länge zum Vorschein. Wie  
dieselben in den Weiler gekommen sind, ist nicht nach-  
weisbar. Wahrscheinlich haben sie sich unter den vor  
3 Jahren eingestiegen Jungfischen befunden. Da Aale  
fast nur in laufenden Gewässern gefangen werden, ist  
deren Vorkommen in einem Weiler bemerkenswert.

5. Freisinnige Volkspartei 666 439, 6. Deutsche Reichs-  
partei 438 435, 7. Deutsche Reformpartei (Antisemiten)  
263 861, 8. Freisinnige Vereinigung 258 481, 9. An-  
dere Parteien (Dänen, Welfen, Rechtspartei, Estländer)  
234 927, 10. Polen 229 531, 11. Süddeutsche Volks-  
partei 166 757, 12. „Unbestimmt“ 110 998. Die  
„zerpflitterten“ Stimmen (18 972) rechnen wir nicht.  
„Ungültig“ waren 28 292 Stimmen, gegen 7 673 973  
„gültige.“  
\* Es wird beabsichtigt, im Zusammenhang mit der  
Ausgestaltung des Reichstagswahlgesetzes auch einen Sten-  
pel von 10 Pfennigen auf Frachtbriefe einzuführen.  
Da der 50 Pfennig-Vostpaterverkehr frei bleibt, sollen  
auch die Eisenbahnfrachtpapiere so weit frei gelassen  
werden, daß keine Prägravierung der Eisenbahnfracht  
gegenüber dem Postverkehr eintritt. Einer gleichen Be-  
handlung wie die Eisenbahnfrachtpapiere sollen auch die  
des Schiffverkehrs unterliegen.

**Berlin, 1. Nov.** Zwei Bürgermeister mäch-  
tiger Städte sind von der Regierung abgelehrt  
worden, weil dieselben ihre Amtsbeurteilung in letzterem  
Art überschritten. Der Bürgermeister von Neuburg an  
der Donau, weil er den Stadtvorordnetenvorsitzer in der  
Sitzung durchprügelte und zum Sitzungssaal hinaus-  
warf; der Bürgermeister von Königsberg in der Neu-  
mark, weil derselbe sich seinem Stellvertreter gegenüber  
zu Zuchtlosigkeiten hinreißen ließ.  
\* Herr Singer schloß den sozialdemokratischen  
Partei in Köln mit der Werbung: „Unser Weg  
zum Ziel muß immer revolutionärer werden. Wir  
werden nicht aufhören zu kämpfen, bis das rote Ban-  
ner des Sozialismus von den Jinnen der Kaiser-  
paläste, der Kirchen und der Rathhäuser weht.“  
— „Die Sonntagsruhe nimmt Herr Singer anfeindend  
an“ — bemerkte die „N. Nachr.“ dazu.

**Hannover, 2. Nov.** Im Spielers- und W-  
d-er-prozess wurde gestern abend das Urteil ver-  
urteilt; d. Meyerink, Fährle und Abter wurden zu 4  
Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.  
Seemann und Heß erhielten je 2 Jahre Gefängnis  
und 5 Jahre Ehrverlust; Julius Koenig wurde zu  
7 2/3 M., Süßmann zu 1000 M. Geldstrafe verurteilt.  
Mar Koenig wurde freigesprochen.

**Köln, 2. Nov.** Die Polizei, 3. mediet aus Schmei-  
demühl: Die Quellen des arztlichen Brunnens sind  
wieder aufgedrohen. Ein harter Wintersturm  
führte Schlamm und Sandmassen mit sich. Der Brun-  
nenmeister Bauer aus Berlin ist telegraphisch berufen  
worden.  
**Hamburg, 3. Nov.** Der Kassierer der dänischen  
Sparkasse in Badersleben, Zabro, ist nach Unterschlagung  
von 130 000 M. flüchtig geworden. Die Spar-  
kasse wurde von der Regierung geschlossen.

**Frankreich.**  
\* Paris. Der Glangpunkt der Pariser Weltaus-  
stellung 1900, der an der Spitze des Eiffelturms und die  
leuchtenden Springbrunnen erliegen soll, macht den Grün-  
den zur Zeit große Kopfschmerzen. Auf der Tagesordnung  
der ersten Versammlung des provisorischen Ausstellungs-  
komitees stehen einweilen folgende Vorschläge zur  
Lösung der Schwierigkeiten: Konstruktion eines Panzer-  
schiffes ersten Kalibers; ein Fernrohr, das dem Beobachter  
des Himmelszuges den Mond auf einen Meter Ent-  
fernung nahe bringt, eine Glocke, aus zweihundert  
Tonnen Bronze gegossen, ein hoher Springbrunnen aus  
reinem Luchtblau, eine Menschenausstellung, die alle  
menschlichen Rassen umfaßt, ein mächtiger Turm von  
hundert Meter Durchmesser und zweihundert Meter Höhe,  
ein modernes Haus, von Künstlern mit allem Raffinement  
hergestellt, eine fünfhundert Meter im Durchmesser  
haltende Plattform, in hundert Meter Höhe von neun-  
zehn Pfeilern getragen, leuchtende Springbrunnen aus Alu-  
minium, leuchtende Springbrunnen mit selbstthätigem  
Farbenwechsel. Alle diese Vorschläge, die zum Teil  
schon ausgearbeitet worden sind, werden wohl bei der  
ersten Ausschüßung unbarbarisch in den Pariserford  
wandern.

**Naples, 2. Nov.** Bei dem Einlaufen des russischen  
Gefahrners in den Golf wurden auf dem Admiral-  
schiff „Kaiser Nikolaus I.“ durch einen Bruch an der  
Maschine sechs Matrosen verwundet. — In seiner  
Begrüßungsrede sicherte M. Valente dem Bürgermeister  
zu, er werde in drei Monaten zu langem Auf-  
enthalt zurückkehren. — Der Unglücksfall an dem  
Admiralsschiff wurde durch Explosion eines Terpen-  
tollons herbeigeführt. Ein Matrose erlitt, ein anderer  
erlag später seinen Verletzungen. Die Abfahrt des  
Gefahrners wurde auf Freitag verfallen.

**Spanien.**  
**Madrid, 2. Nov.** Nach Meldungen aus Tangier  
beschloßen die Maraga-Stämme, dem Aufrufe der  
Riffkabbeln, die Waffen gegen Spanien zu ergreifen,  
keine Folge zu geben. — Nach der offiziellen  
Verlustliste sind in den Gefechten bei Melilla  
vom 27., 28., 29. und 30. Oktober 4 Tiziere,  
18 Unteroffiziere und Soldaten gefallen und 15 Offi-  
ziers, sowie 73 Unteroffiziere und Soldaten verwundet  
worden.

**Großbritannien.**  
**London, 2. Nov.** Der „Times“ wird aus dort  
G. H. A. r. e. von heute telegraphiert, daß die Matrosen  
nach mehreren Gefechten vollständig geschlagen und  
zerstreut wurden. Soeben u. a. sei flüchtig und werde  
durch die Streitkräfte der Chartered Company verfolgt.  
Seine Kapitanität A. L. u. a. o. i. von den Truppen  
der Kompanie befehligt worden. Die Engländer hätten  
keine ernstlichen Verluste erlitten.  
\* Es verdient Beachtung, daß der Verlust deesen-  
lichen Ministers des Innern, 15 Arbeiter zu Fabrik-

**Neu-Weiß.** Heinrich Wirtlich einstimmig gewählt worden.  
Von 184 Wahlberechtigten haben 171 abgestimmt.  
\* Nach dem endgiltigen Ergebnis der diesjährigen  
Reichstagswahlen sind am 15. Juni 7 702 265 Stim-  
men abgegeben worden gegen 7 228 542 im Jahr 1890.  
Wenn man die Stimmen aller Parteien der Größe nach  
ordnet, so ergibt sich folgende Reihe: 1. Sozialdemo-  
kraten 1 786 738, 2. Zentrum 1 463 501, 3. Deutsch-  
konservative 1 038 353, 4. Nationalliberale 996 980,

5. Freisinnige Volkspartei 666 439, 6. Deutsche Reichs-  
partei 438 435, 7. Deutsche Reformpartei (Antisemiten)  
263 861, 8. Freisinnige Vereinigung 258 481, 9. An-  
dere Parteien (Dänen, Welfen, Rechtspartei, Estländer)  
234 927, 10. Polen 229 531, 11. Süddeutsche Volks-  
partei 166 757, 12. „Unbestimmt“ 110 998. Die  
„zerpflitterten“ Stimmen (18 972) rechnen wir nicht.  
„Ungültig“ waren 28 292 Stimmen, gegen 7 673 973  
„gültige.“

Inspektoren zu ernennen, sich durchaus bewährt hat. Diese haben dazu beigetragen, während ihrer sechsmonatigen Amtszeit wesentliche Verbesserungen an den Fabriken vorzunehmen, die sonst unentdeckt geblieben wären.

**Balkanstaaten.**

\* Dank den Maßregeln des Ministers des Innern, Milosavljevic, ist es den Behörden in der letzten Zeit gelungen, zehn Kreise Serbiens von dem Räuberweien, das dort seit Jahren herrschte, zu befreien.

\* Aus Belgrad meldet die Woz. Jtg. vom 1. Nov.: Der frühere Justizminister Belimirovitch wurde heute morgen entsetztlich verurteilt im Bett aufgefunden.

**Nordamerika.**

Washington, 1. Nov. Das Abgeordnetenhaus stimmt heute mit 192 gegen 94 Stimmen dem Antrag Vorbes auf Aufhebung der Shermanakte, wie er am 30. Okt. vom Senat angenommen worden ist.

\* Chicago. Die Ausstellung wurde am 30. Okt. geschlossen. Wegen der Ermordung Garfios fanden keine Festlichkeiten statt. Die Gesamtzahl der zahlenden Besucher überstieg 20 000 000.

**Südamerika.**

\* Aus Rio Janeiro vom 27. Oktober wird dem „Times“ über Galveston gemeldet, daß die Aufständigen täglich Micherson, Santa Cruz und Sao Joao bombardieren. Nichteroy lag stark gelitten haben.

**Berchiedenes.**

\* Stuttgart. Die Erstgeburt des Elefanten in Nills zoologischen Garten findet nunmehr bestimmt am Dienstag nachmittags 2 Uhr statt.

**Schloß und Forst.**

Erzählung von A. v. Tschied.

(Fortsetzung.)

Er machte seinen Besuch und war schon nach einer halben Stunde des Besichtigens von der frischen Natürlichkeit der jungen Dame ebenso entzückt, als von ihren Geldrollen. Unvermutet fand er bei der Grün-Tante eine treue Verbündete. Dieser war es darum zu thun, baldmöglichst die Tochter ihrer Schwester aus dem Hause entfernt zu sehen.

Als der Baron am Abend aus der Stadt zurückkam, strahlte sein Gesicht vor Freude. Er hatte wieder alles Erwarten gut eingelaufen. Mit triumphierender Siegesgewissheit dachte er an die Zukunft, die ihm Reichtum und Glück bringen sollte.

Einem Arbeiter, dem er unterwegs begegnete und einen Weg nach dem Schlosse hatte, warf er die Fügung seines Pfluges zu und ein Gebührl. Er selbst wollte die Strecke zu Fuß zurücklegen, und zwar in der Absicht, zu spionieren, wer eigentlich die Fremden seien, denen sich das Interesse des Schloßherrn in so reger Weise zugewandt hatte.

\* Bremen. Der älteste Passagier, der wohl jemals von Bremen aus auf einem norddeutschen Lloyd-Dampfer eine Oceanfahrt nach Nordamerika angetreten hat, ist der 93jährige Gärtner Konrad Biered aus Großbitter bei Kassel, der am 25. Dezember 1800 geboren ist.

\* Kolberg. Welche verderbliche Anziehungskraft die Riffen-Leuchtfeuer auf unsere wandernden Vögel haben, ergeben folgende Zahlen: In der Nacht zum 15. Oktober sind durch Mitleigen an die Laternen des Leuchtturms Funkenhagen getötet worden: 75 Rostfische, 37 Vögel, 11 Goldhähnchen, 7 Stare, 2 Zaunföngel, 2 Walschnepfen und eine Ente.

\* Bei Gelegenheit einer letzten nachts im Berliner Tiergarten veranstalteten Streife fiel das Licht der Blendlaternen eines Schutzmannes auf einen Laubhaufen, in welchem sich Menschen verdröhen hatten. „Nanu, wer stört mir hier in meine Morjenruhe“, ruft eine durch den Säbel des Schutzmannes gekielte Person. „Nacht auf, Sie müßen mit“, ist die Erwiderung.

\* Eine weitverbreitete Gewohnheit ist das Niedrigschrauben der Petroleumlampen aus Gründen der Sparsamkeit, sobald man nicht das volle Licht der Lampe braucht.

einem Gesamterlös von 1068 619 M. (605 609 M.) Höchster Preis für 1 Hektol. 72 M. (88 M.), niedriger 33 M. (48 M.)

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang**

(mit Filialien) am Sonntag den 5. November. (Reformationsfest) Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm. Nachmittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtpfarrer Stoll.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 5. November in Badnang um 9 Uhr in Oppenweiler um 1/11 Uhr.

**Gestorben:**

In Stuttgart: Chr. Müller, Professor. W. Müller, Nagelschmied. — Julie Faber, Wierach. Pauline Link, Giengen an der Brenz. Karl Wiche, prakt. Arzt, Kirchardt. Kath. Wächle, Wm. Anna Müller, Ravensburg. K. Weiß, Bauer, Killingen. H. Weber, Wc., Ober-Gödingen. Karoline Storf, Göttingen. J. Georg Reichle, Weingärtner, Wäldenbrunn. J. Georg Stephan, Gemeindevater, Neudern. Karoline Wacker, Pfaltingen. J. Rieger, Kanzlist, Tübingen. K. Gröner, Zahlmeister, Ludwigsburg. Fr. W. Württer, Wagner und Gemeindevater, Mörzingen a. d. F. Luise Gauß, Gmünd. H. Haas, Schäfer, Ellenberg. W. Sigmund, Metzger, Sindelfingen. Anton Meiner, Göttingen. Christian Kettner, Schuhmachermeister, Boheim. D. Weinheimer, Bäckermeister, Göttingen. Pauline Delmaier, Maitheim. M. Stellrecht, Gemeindevater, Oberlenfeld. Gott. Bühler, Schreinermeister, Waiblingen.

\* In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befinden sich: Gottlob Valet, aus Waldrems M. Badnang, 42 Jahre in Philadelphien.

**Nutmaßliches Wetter am Samstag, 4. Nov.**

(Nachdruck verboten.) Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Samstag und Sonntag eine wesentliche Besserung des trübten und unbefriedigenden Wetters nicht zu erwarten.

**Neueste Nachrichten.**

Madrid, 3. Nov. Die eine französisch-freundliche Stimmung erwartende Menge füllte die Straßen von der Präfektur bis zur französischen Botschaft. Berittene Gendarmarie ging mehrmals vor um die Menge auseinander zu treiben. 3 Gendarmen wurden verletzt. Zahlreiche Gendarmarie und Polizei war vor der Botschaft aufgestellt, um die Manifestanten zurückzuhalten. 23 Verhaftungen wurden vorgenommen, darunter Emilio Priets, der Direktor des Journals der Republikaner. Die Manifestation war hervorgerufen durch die Nachricht von der Depeche des Deputierten Delouca aus Marseille, wonach eine Versammlung die Spanien zu den Erfolgen in Marokko beglückwünscht, gegen die Haltung der englischen Presse protestiert.

Berlin, 3. November. Die Morgenblätter melden aus Schneidemühl: Aus dem wieder aufgebrochenen Unglücksdammern entströmen seit gestern um 1 Uhr ununterbrochen mit der früheren Behemung kolossale Wassermassen mit 5% Erdbeimbestandteilen. Brunnenmeister Bayer von Berlin stellt fest, daß der neue Ausbruch durch das erste Bohrloch erfolgte und vermutet einen Erdbruch in der Tiefe, hofft übrigens bis Sonnabend die Gefahr beseitigen zu können.

**Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 44.**

„Mein lieber, guter Vater, wie befindest du dich?“ „Der Kranke richtete sich auf.“ „Mir ist unendlich wohl, mein Sohn — aber — wo bin ich denn? Ach, mein Gott — ja, nun weiß ich's wieder — es brannte in dem Hotel — ich sah keine Rettung — und Herlor, von Bergweilung übermannt, die Besinnung — nur ein Wunder kann mich aus der gräßlichen Lage befreien haben.“

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 172 Sonntag den 5. November 1893. 62. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt: die empfangene Zeile oder deren Raum in Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerkreis 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

**Ämliche Bekanntmachungen.**  
**Die Herbstkontrollversammlungen finden statt:**

In Mainhardt auf dem Kirchplatz Dienstag den 7. November, nachmittags 3 Uhr für Großlach und Neufürstentum.  
In Badnang in der Turnhalle, Donnerstag den 9. November, nachmittags 3 Uhr für Badnang, Ulmersbach, Bruch.  
In Badnang in der Turnhalle, Freitag den 10. November, vormittags 9 Uhr für Cottenweiler, Gersberg, Großpach, Heiningen, Zur Heutenbach, Lippoldweiler, Raubach, Oberweibach, Oppenweiler, Mirenan, Reichenberg, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweibach, Waldrems.  
In Murrhardt im Klosterhof, Freitag den 10. November, nachmittags 3 Uhr für Murrhardt, Hornsbach, Grab, Schelberg, Oberbrüden, Althütte, Sulzbach, Spiegelberg.  
Es haben zu erheben: die Offiziere, Ärzte und Beamten der Reserve, die Mannschaften der Reserve, sämtliche Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, also die Jahrestklassen 1893 bis einschließlich 1886, sowie diejenigen Landwehrleute, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 eingetreten sind.  
Besondere Stellungsbefehle gehen den Mannschaften nicht zu.  
Die Militärpapiere sind mitzubringen. Verläumdungen haben geübt die Arreststrafe zur Folge.  
Conzurg, den 19. Oktober 1893. Reg. Bezirkskommando Hall.

**Zurückgenommen**  
wird der am 9. Oktober d. J. gegen den Tagelöhner Johann Friedrich Hanselmann von Crailsheim wegen Betrugs und Landfriederei erlassene Steckbrief, nachdem z. H. Hanselmann beigebracht ist.  
Den 3. November 1893. Oberamtsrichter: Gundlach.

**Die Kleinkinderschule**  
wird am Montag den 6. November, vormittags 9 Uhr wieder eröffnet werden, unter Leitung der Schwester Friederike Krieg, die in Großpach gebildet worden ist. Es ist erwünscht, wenn die Kinder am ersten Tage von einem Erwachsenen begleitet werden. Kinder unter 3 Jahren werden nicht aufgenommen.  
Das Schulgeld beträgt monatlich 20 Pf. und ist vorauszubehalten.  
Badnang, 3. Nov. 1893. Gemeindef. Amt in Sulzbach: Paret. G. d.

**Als besonderer Beamter für die Arbeiterversicherung sowie als Polizeikommissär**  
wurde Eugen Leins von Neutlingen aufgestellt. Nachdem derselbe sein Amt übernommen hat, wird solches bekannt gemacht.  
Den 8. November 1893. Stadtschultheißenamt. G. d.

**Gläubigeraufruf.**  
Ansprüche an den Nachlass der hienach genannten Personen sind spätestens bis 12. d. M. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Verbringung oder Sicherstellung von Amts wegen keine Rücksicht genommen werden kann.  
Unterweibach, 3. Nov. 1893. R. Amtsnotariat. Sauer.

**Stuttgarter Fournierhandlung**  
Edt. Olga u. Wladimir. J. Oppinger.  
Herstellung von Cement-Röden und Trottoirs sowie Betonungsarbeiten jeder Art.  
Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brunnenzüge. Boden-Plättchen in div. Farben empfehlen Krutina & Möhle Untertrichheim bei Stuttgart.

**G. C. Kessler & Cie. Esslingen.**  
Hofliefer. Sr. Maj. des Königs v. Württemberg. Liefer. Ihrer Maj. Hohheit der Herzogin v. Wern. Großfürstin von Russland.  
Liefer. Sr. Durchl. des Fürsten v. Hohenzollern, Kaiserl. Rathh. in Nassau-Lothringen.  
Achtungsvoll Schamweinkellerer. Feinster Sect.  
Gegründet 1828.

**Von Almersbach:**  
Nagel, Jakob, Bauers Witwe.  
**Von Althütte:**  
Eugen, Joh. Neuhennachers Ehefrau v. Schöllhütte.  
**Von Heutenbach:**  
Burr, Johann Georg, Maurer.  
**Von Oberbrüden:**  
Fellmeth, Georg Karl, Holzräger in Mittelbrüden.  
**Von Steinbach:**  
Eder, Mathias, Bauers Ehefrau.

**Geldantrag**  
700 Mark Privatgeld sofort gegen gute Sicherheit zum Ausleihen. Auskunft wo? giebt die Exped. d. Bl.

Unterweibach, Montag den 6. und Dienstag den 7. Nov. wird Magjamen geschlagen, sowie Mittwoch, 8. ds. Neys & Wein. Fr. Kloß.

**Ludwigsburger Ledermarkt**  
7. November. (S.)

**G. Albrecht, Buchbinderei,**  
Marktstraße 14,  
erlaubt sich sein reichhaltiges Lager fertiger Geschäfts- & Copier-Bücher empfehlend in Erinnerung zu bringen. In allen gangbaren Formaten und Miniaturen halte ich beständig Vorrat, während Bücher nach jedem beliebigen Extramuster binnen kürzester Frist prompteste Befolgung zu Fabrikpreisen finden.

**Stahlfische & Oeldruckbilder**  
empfehle in hübscher Auswahl und führe das Einrahmen dieser Bilder, wie von Photographien, Brautfräuzen, ferner von Totenbouquets unter Garantie gegen das Einbringen von Rauch und Staub bei billigster Berechnung aus.  
G. Albrecht, Buchbinder.

**Zinksarmige Cylinder-Ringschiffnähschneidmaschinen**  
(welche bis jetzt nur durch Dr. Weidinger zu bekommen waren) in verbesserter Ausführung und hostolider Konstruktion für die Schuh- & Schäftefabrikation  
E. Hahn, Mechaniker.

**Zu kaufen gesucht:**  
**In Badnang eine Brauerei**  
oder gut gehende Wirtschaft.  
Offerten unter Preisangabe und Beschreibung unter N. N. 1893 an die Exped. d. Bl.  
Samstag den 11. November (Martini), vormittags 10 Uhr wird eine Partie guterhaltener Zimmer- und Werkstätt-Ofen billig verkauft in der Fabrik in Kirchshardtshof.